

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i> .....	V
<i>Vorwort zur siebten Auflage</i> .....	VI
<i>Aus dem Vorwort zur ersten Auflage</i> .....	VII
<i>Inhaltsübersicht</i> .....	IX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i> .....	XXI
<i>Die Autoren</i> .....	XXV

## A. Einleitung

<b>1</b>	<b>Rechtsphilosophie, Rechtstheorie, Rechtsdogmatik</b> ( <i>Arthur Kaufmann †</i> )	
1.1	Rechtsphilosophie und Rechtsdogmatik .....	1
1.2	Der Gegenstandsbereich der Rechtsphilosophie .....	2
1.3	Über das richtige Fragen in der Rechtsphilosophie .....	4
1.4	Die Fehler des Scientismus, des Philosophismus und das falsche Umgehen mit der Philosophie .....	6
1.5	Rechtsphilosophie und Rechtstheorie .....	7
1.6	Ursprünge der Philosophie und der Rechtsphilosophie .....	9
1.6.1	Die Ontologie (die Welt als Objektivität) .....	10
1.6.2	Die Erkenntnistheorie (die Welt als Subjektivität) .....	11
1.6.3	Die Existenzphilosophie (die Welt als Selbstwertungsprozess) ..	12
1.6.4	Die Synthese der verschiedenen Richtungen .....	13
1.7	Die Aufgabe der Philosophie und der Rechtsphilosophie in heutiger Zeit .....	14

## B. Historische Grundlagen

<b>2</b>	<b>Problemgeschichte der Rechtsphilosophie</b> ( <i>Arthur Kaufmann †/Dietmar von der Pfordten</i> )	
2.1	Vorbemerkung .....	23
2.2	Die historische Entwicklung der Rechtsphilosophie .....	25
2.2.1	Die Rechtsphilosophie des Altertums .....	25
2.2.2	Die Rechtsphilosophie des Mittelalters .....	37
2.2.3	Die Rechtsphilosophie der Neuzeit .....	43
2.2.4	Der Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg .....	73
2.2.5	Jenseits von Naturrecht und Rechtspositivismus .....	80
2.3	Die historische Entwicklung der neueren juristischen Methodenlehre .....	101

2.3.1	Die Gesetzgebungstheorie .....	101
2.3.2	Friedrich Carl v. Savigny .....	102
2.3.3	Die sog. „Begriffsjurisprudenz“ .....	107
2.3.4	Der empirische Rechtspositivismus .....	109
2.3.5	Der logische Rechtspositivismus, insbesondere die „Reine Rechtslehre“ Hans Kelsens .....	114
2.3.6	Zwischenbilanz .....	117
2.3.7	Der Stufenbau im Prozess der Rechtsverwirklichung .....	121
2.3.8	Das hermeneutische Verständnis der juristischen Methode .....	122
2.4	Prozedurale Theorien der Gerechtigkeit .....	126
2.4.1	Die Systemtheorie .....	126
2.4.2	Das Vertragsmodell .....	127
2.4.3	Das Diskursmodell .....	128
2.4.4	Das Konvergenzmodell .....	132
2.5	Entwurf einer personal fundierten prozeduralen Gerechtigkeits­theorie (Arthur Kaufmann) .....	133
2.6	Normativer Individualismus (Dietmar von der Pfordten) .....	134

## C. Schwerpunkte

<b>3</b>	<b>Strukturen naturrechtlichen Denkens</b> (Günter Ellscheid)	
3.1	Naturrecht oder Gesetzespositivismus? .....	143
3.1.1	Begriff des Gesetzespositivismus – Das Zwei-Ebenen-Modell ...	143
3.1.2	Rechtstheoretische Infragestellung des Zwei-Ebenen-Modells ...	144
3.1.3	Rechtstheoretische Voraussetzungen des Problems „Naturrecht oder Gesetzespositivismus?“ .....	145
3.1.4	Historische Rolle des Gesetzes im Unrechtsstaat als Anlass naturrechtlicher Reflexion? .....	146
3.1.5	Die Idee der Unverfügbarkeit von Recht als gemeinsames Kriterium modernen Naturrechtsdenkens .....	147
3.1.6	Die Idee des Naturrechts als Problem der Verfassung des Rechtserkenntnisprozesses .....	148
3.1.7	Problem der Positivierung der Rechtserkenntnis­kompetenz .....	149
3.1.8	Naturrecht und Widerstand .....	149
3.1.9	Die Frage nach der besten Verfassung als Problem eines Naturrechts „höherer“ Ordnung .....	150
3.1.9.1	Das Autonomieprinzip .....	150
3.1.9.2	Keine Dogmatisierung .....	151
3.1.9.3	Abgrenzung vom Relativismus .....	151
3.1.9.4	Richtigkeit, Konsens, Entscheidung .....	153
3.2	Zur Struktur naturrechtlichen Argumentierens .....	155
3.2.1	Die Bedeutung des Naturrechts der ersten Ebene .....	155

3.2.2	Berufung auf den common sense .....	156
3.2.3	Wahrheitstheoretischer Exkurs .....	156
3.2.4	Ein Prüfungsschema für naturrechtliche Argumente .....	158
3.2.5	Abstraktes Naturrecht .....	160
3.2.5.1	Der Sinn oberster formaler Prinzipien .....	160
3.2.5.2	Dekalog- und Grundrechtsformeln .....	162
3.2.5.2.1	Funktionsweise von Dekalog- und Grundrechtsformeln .....	162
3.2.5.2.2	Die Tragweite der Formeln .....	164
3.2.5.2.2.1	Der abstrakte Charakter der Formeln .....	164
3.2.5.2.2.2	Der utopische Charakter der Formeln .....	165
3.2.6	Die Formeln und das konkrete Ganze .....	166
3.2.6.1	Naturrechtliche Metaregeln? .....	168
3.2.6.2	Das utilitaristische Prinzip als perfekte (umfassende) Metaregel? .....	169
3.2.7	Prozedurale Prinzipien .....	172
3.2.7.1	Die goldene Regel .....	173
3.2.7.2	Der kategorische Imperativ .....	174
3.2.7.3	Der Schleier des Nichtwissens (John Rawls) .....	176
3.3	Wege zum konkreten Naturrecht .....	185
3.3.1	Die „Natur der Sache“ als Sammelbecken der Konkretisierungsversuche .....	185
3.3.2	„Natur der Sache“ und praktische Jurisprudenz .....	186
3.3.2.1	Denken aus der Natur der Sache: ein Beispiel .....	187
3.3.2.2	Kritik des Beispiels .....	188
3.3.3	Die methodischen Voraussetzungen der Kritik. Das Problem von Sein und Sollen .....	190
3.3.4	Methodendualistische Interpretation und Verwendung der „Natur der Sache“ .....	192
3.3.5	Natur der Sache als Brücke vom Sein zum Sollen? .....	192
3.3.6	Überwindung des Dualismus von Sein und Sollen durch eine fundamentalontologische Theorie der Natur der Sache? .....	193
3.4	Abstrakt-rationales Naturrecht und Denken aus der Natur der Sache im Vergleich .....	195
3.5	Die Geschichtlichkeit des Rechts als rechtsphilosophisches Problem .....	196
3.5.1	Richtiges Recht im Wandel? .....	196
3.5.2	„Kodifikation“ ewigen Naturrechts? .....	197
3.5.3	Naturrecht mit wechselndem Inhalt (Stammler) .....	197
3.5.3.1	Kritische Einordnung .....	198
3.5.4	Existenzphilosophische Begründung geschichtlich wahren Rechts? .....	198
3.5.4.1	Die Einheit von Entscheiden und Finden .....	198
3.5.4.2	Kritik .....	199
3.5.5	Geschichtsphilosophische Rechtsbegründung .....	200

<b>4</b>	<b>Recht und Moral (Günter Ellscheid)</b>	
4.1	Bezüge zwischen Recht und Moral. Vergleiche, Begriffe, traditionelle Problemstellungen . . . . .	201
4.1.1	Recht und Moral als auseinander driftende normative Ordnungen . . . . .	201
4.1.2	Vorbegriff des Rechts . . . . .	202
4.1.3	Moralbegriffe . . . . .	203
4.1.3.1	Moral als gesellschaftliches Phänomen . . . . .	203
4.1.3.2	Moral und (religiöse) Autorität . . . . .	204
4.1.3.3	Autonome (kritische) Moral . . . . .	204
4.1.3.3.1	Verwurzelung des autonomen moralischen Denkens im gesellschaftlichen Bewusstsein . . . . .	204
4.1.3.3.2	Kommunikatives moralisches Denken . . . . .	206
4.1.3.3.3	Die Dynamisierung der Moral . . . . .	206
4.1.4	Die rechtspositivistische These der Trennung von Moral und Recht . . . . .	207
4.1.4.1	Gibt es einen einheitlichen Verpflichtungsbegriff? . . . . .	208
4.1.4.2	Moralische Argumente für die rechtspositivistische Trennungsthese . . . . .	210
4.1.4.3	Grenzen der moralischen Argumentation für die Trennungsthese . . . . .	212
4.2	Autonomie im Spannungsfeld von Recht und Moral . . . . .	213
4.2.1	Der Sinnzusammenhang zwischen Moraltypus und Verfassungstypus . . . . .	213
4.2.2	Die Institution einer rechtsstaatlichen Demokratie als Voraussetzung kritischen moralischen Denkens . . . . .	214
4.2.2.1	Autonome Moral und ihr Bezug zu den Freiheitsrechten . . . . .	214
4.2.2.2	Kommunikative moralische Vernunft und Grundrechte der Kommunikation . . . . .	215
4.2.2.3	Kommunikative moralische Vernunft und politische Grundrechte . . . . .	216
4.2.3	Die von einer freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung ausgehende moralische Herausforderung . . . . .	217
4.2.3.1	Die Ambivalenz der Freiheiten . . . . .	217
4.2.3.2	Einhegung der Ambivalenz der Freiheiten . . . . .	218
4.2.4	Die Gleichheit der Menschen als moralisches und rechtliches Grundprinzip . . . . .	219
4.2.4.1	Gleichbehandlung, „Gleichheitssachverhalt“ und die für sie konstitutive Bedeutung des moralischen Urteils . . . . .	219
4.2.4.2	Autonome Moral als Grundlage des Gleichheitssachverhalts . . . . .	220
4.2.4.3	Abgrenzung der gleichen Würde gegen egalitäre Gleichheit . . . . .	223
4.2.4.4	Respekt in einer Welt der Ungleichheit . . . . .	224

<b>5</b>	<b>Rechtssystem und Kodifikation: Die Bindung des Richters an das Gesetz</b> (Winfried Hassemer †)	
5.1	Vorbemerkung . . . . .	227
5.2	Die Bedeutung der Kodifikation im Rechtssystem . . . . .	227
5.2.1	Kodifikation und „Subsumtionsideologie“ . . . . .	227
5.2.2	Kodifikation und Rechtsprechung . . . . .	228
5.2.2.1	Rechtssicherheit . . . . .	230
5.2.2.2	Systematisierung juristischen Wissens . . . . .	230
5.2.2.3	Legitimation der Rechtsentscheidung . . . . .	231
5.2.2.4	Positivierung des Rechts . . . . .	232
5.3	Die Bedeutung der Kodifikation für die Entscheidung von Rechtsfällen . . . . .	233
5.3.1	Freiheit und Gebundenheit des Richters . . . . .	233
5.3.2	Die gesetzlichen Grundlagen der Richterbindung . . . . .	234
5.3.3	Kritik am Bindungspostulat . . . . .	235
5.3.4	Chancen des Bindungspostulats . . . . .	236
5.3.4.1	Bindung durch Auslegungsregeln . . . . .	236
5.3.4.2	Bindung durch Richterrecht . . . . .	237
5.3.4.3	Bindung durch Rechtsdogmatik . . . . .	238
5.3.4.4	Bindung durch informelle Programme . . . . .	238
5.3.4.5	Bindung durch Habitus . . . . .	239
5.3.5	Faktische Bindung und Bindungsprinzip . . . . .	240
<b>6</b>	<b>Juristische Hermeneutik und Norminterpretation dargestellt an Problemen strafrechtlicher Normanwendung</b> (Ulrich Schroth)	
6.1	Die neuere hermeneutische Philosophie . . . . .	243
6.2	Leistung und Kritik hermeneutischer Philosophie . . . . .	245
6.3	Verstehen des Angleichungsprozesses von Sachverhalt und Norm . . . . .	247
6.4	Probleme der Anwendung von Rechtsnormen auf den Einzelfall . . . . .	253
6.4.1	Die Anwendungskriterien von Rechtssätzen . . . . .	253
6.4.2	Die Theorie der Fallnorm – das Präjudiz: Die Beschreibung der Praxis der Rechtsanwendung . . . . .	254
6.4.3	Wie werden Anwendungskriterien von Normen herausgefunden und überprüft? . . . . .	256
6.4.3.1	Erkenntnistheoretische Problematik . . . . .	256
6.4.3.2	Die Auslegungsproblematik von Rechtsnormen . . . . .	256
6.4.4	Unbestimmte Auslegungskriterien und Entscheidungsfolgen . . . . .	266
6.4.5	Auslegungskriterien und Strafrahmen . . . . .	267
6.4.6	Auslegungskriterien und Dispositionsprädikate . . . . .	268
6.4.7	Anwendungskriterien und Folgenorientierungsproblematik juristischer Entscheidungen . . . . .	269
6.5	Rechtsfindung und Rechtfertigung . . . . .	270

<b>7</b>	<b>Juristische Logik (Ulfrid Neumann)</b>	
7.1	Der Begriff der juristischen Logik . . . . .	272
7.2	Syllogistik und „Justizsyllogismus“ . . . . .	272
7.3	Logische Kalküle . . . . .	273
7.3.1	Der Aussagenkalkül . . . . .	274
7.3.2	Der Prädikatenkalkül . . . . .	276
7.4	Die Leistungsfähigkeit der Logik im Recht . . . . .	277
7.4.1	Formalisierung und Axiomatisierung von Rechtssätzen . . . . .	277
7.4.1.1	Ziele der Formalisierung . . . . .	277
7.4.1.2	Probleme einer Formalisierung von Rechtsnormen . . . . .	278
7.4.1.3	Wahrheitsfunktionale oder deontische Logik? . . . . .	279
7.4.2	Die Axiomatisierung von Rechtssätzen . . . . .	280
7.4.3	„Formale“ und „natürliche“ Logik in der Rechtswissenschaft . . . . .	282
7.4.3.1	Die Verbindlichkeit der „Logik der Sprache“ . . . . .	282
7.4.3.2	Pseudo-logische Argumente . . . . .	283
7.4.3.3	Die logische Grundstruktur regelorientierten Entscheidens . . . . .	284
7.5	Die Frage des Geltungsgrundes . . . . .	286
7.5.1	Möglichkeiten der Logikbegründung . . . . .	286
7.5.2	Die intuitionistische Logik in der Rechtswissenschaft . . . . .	287
7.5.3	Die dialogische Begründung der Logik . . . . .	288
7.5.4	Juristische Logik und juristische Argumentation . . . . .	288
7.5.5	Ansätze einer „nichtmonotonen“ Logik . . . . .	289
<b>8</b>	<b>Normentheorie (Lothar Philipps †)</b>	
8.1	Verbote und Gebote – der Strukturunterschied . . . . .	291
8.2	Bestimmen und Bewerten – zur Frage der Erlaubnisse . . . . .	293
8.3	Norm und arbeitsteiliges Verhalten – Verbotsübertretung durch Unterlassen . . . . .	295
8.4	Exkurs zu Venn-Diagrammen im normativer Interpretation . . . . .	297
<b>9</b>	<b>Theorie der juristischen Argumentation (Ulfrid Neumann)</b>	
9.1	Ziel und Funktion juristischen Argumentierens . . . . .	303
9.2	Struktur der juristischen Argumentation . . . . .	304
9.2.1	Rechtsanwendung und Tatsachenfeststellung . . . . .	304
9.2.2	Regelorientierung . . . . .	304
9.2.3	Gesetzliche und dogmatische Regeln . . . . .	305
9.2.4	Grenzen der Regelorientierung der Entscheidung . . . . .	306
9.3	Standards juristischen Argumentierens . . . . .	306
9.3.1	Autoritätsargumente und Sachargumente . . . . .	306
9.3.2	Das Verhältnis von juristischer und allgemein-praktischer Argumentation . . . . .	308

9.4	Das Problem der einzig richtigen Entscheidung . . . . .	309
9.4.1	„Richtigkeit“ oder „Vertretbarkeit“ rechtlicher Entscheidungen? .	309
9.4.2	Die Theorie der „einzig richtigen Entscheidung“ (Dworkin) . . . .	310
9.4.3	Die Abhängigkeit der Richtigkeit von der Begründung . . . . .	310
9.4.4	Die einzig richtige Entscheidung als regulative Idee . . . . .	311
9.5	Theorien juristischen Argumentierens . . . . .	311
9.5.1	Einteilungskriterien . . . . .	311
9.5.2	Der logisch-analytische Zugang zur juristischen Argumentation	312
9.5.3	Topisch-rhetorische Ansätze . . . . .	313
9.5.4	Die Theorie des rationalen juristischen Diskurses (Alexy) . . . . .	314
9.5.5	Historische und kulturelle Relativität von Argumentations- standards . . . . .	315

**10 Theorie juristischen Entscheidens (Jochen Schneider)**

10.1	Rechtsfindung und Rechtfertigung . . . . .	316
10.2	Überblick . . . . .	318
10.3	Die Analyse juristischer Entscheidungsprozesse . . . . .	320
10.3.1	Präskriptive Theorien . . . . .	320
10.3.1.1	Das ökonomische Verhaltensmodell als Ausgangspunkt . . . . .	320
10.3.1.2	Übertragbarkeit der ökonomischen Analyse auf das Recht . . . . .	322
10.3.1.3	Lineare Phasenschemata . . . . .	324
10.3.1.4	Ablaufschemas mit Rückkopplung . . . . .	326
10.3.2	Deskriptive Theorien . . . . .	329
10.3.2.1	Soziologisch-empirische Analyse richterlichen Entscheidungsverhaltens . . . . .	329
10.3.2.2	Attitüden als Entscheidungsdeterminanten . . . . .	331
10.3.2.3	Rollentheorie und Entscheidungsverhalten . . . . .	333
10.3.2.4	Problemstruktur und Organisationsstruktur von Entscheidungen	337
10.3.3	Verstehende Ansätze . . . . .	339
10.3.4	Informationsbeschaffung und Informationsanalyse als Entscheidungsproblem . . . . .	341
10.4	Zusammenfassung . . . . .	349

**D. Theorien der Rechtswissenschaft**

**11 Wissenschaftstheorie der Rechtswissenschaft  
(Ulfrid Neumann)**

11.1	Rechtswissenschaft und Wissenschaftstheorie . . . . .	351
11.2	Die Wissenschaftlichkeit der Rechtswissenschaft . . . . .	352
11.2.1	Der Gegenstandsaspekt . . . . .	352
11.2.2	Der Methodenaspekt . . . . .	354
11.3	Rechtswissenschaft und analytische Wissenschaftstheorie . . . . .	354

11.3.1	Das empiristische Sinnkriterium . . . . .	354
11.3.2	Die Überprüfbarkeit der Rechtssätze . . . . .	355
11.3.3	Das Falsifikationsmodell in der Rechtswissenschaft . . . . .	356
11.3.4	Probleme der rechtswissenschaftlichen Begriffsbildung . . . . .	358
11.3.5	Theorien in der Rechtsdogmatik . . . . .	359
11.3.5.1	Parallelen zu Theorien in den empirischen Wissenschaften . . . . .	359
11.3.5.2	Unterschiede zu Theorien in den empirischen Wissenschaften . . . . .	360
11.4	Rechtswissenschaft als Handlungswissenschaft . . . . .	361
11.4.1	Die Rechtswissenschaft als normative Wissenschaft . . . . .	361
11.4.2	Die sozialtechnologische Deutung der Rechtswissenschaft . . . . .	362
11.4.3	Die Rechtswissenschaft als kritische Wissenschaft . . . . .	363

**12      Ökonomische Analyse des Rechts (Alfred Büllesbach)**

12.1	Einführung . . . . .	365
12.2	Entwicklung des Law and Economics Ansatzes . . . . .	365
12.2.1	Verhaltensrelationalität oder Kausalität? . . . . .	365
12.2.2	Felder der ökonomischen Analyse . . . . .	366
12.3	Ökonomische Analyse des Rechts . . . . .	367
12.3.1	Ursprünge . . . . .	367
12.3.2	Der „Law and economics“ Approach . . . . .	367
12.3.3	Der „behavioral law and economics“ Approach (Verhaltensökonomik) . . . . .	369
12.4	Rechtsökonomische Anwendungen . . . . .	369
12.5	Effizienz: Der Zweck rechtlicher Regeln oder das Produkt des Wettbewerbs (Posner/v. Hayek) . . . . .	370
12.6	Ökonomische Analyse des Rechts versus Autonomie der Dogmatik . . . . .	371

**E. Tendenzen**

**13      Medizin-, Bioethik und Recht (Ulrich Schroth)**

13.1	Die Begriffe . . . . .	373
13.2	Das gegenwärtige Interesse an Medizin- bzw. Bioethik . . . . .	373
13.3	Die Entwicklung von Medizin- und Bioethik . . . . .	374
13.4	Methoden der Medizin- und Bioethik . . . . .	375
13.5	Einige zentrale Fragen der Medizin- und Bioethik . . . . .	378
13.5.1	Schadensvermeidung, Respektierung der Autonomie, Patientenfürsorge am Beispiel der Lebendspende . . . . .	378
13.5.2	Gesetzliche Einschränkungen der Möglichkeit autonomer Entscheidungen – Das Paternalismusproblem . . . . .	381
13.5.3	Nützlichkeit versus Dringlichkeit bei der Verteilung von Organen . . . . .	383



13.5.4	Die Forschung mit embryonalen Stammzellen, der Status des Embryos vor der Nidation und das Problem eines wertkonsistenten Schutzes des Embryos . . . . .	385
13.5.4.1	Gegenargumente zu der These, Interessen des Embryos seien verletzt . . . . .	387
13.5.4.2	Gegenargumente gegen die Behauptung, die Gewinnung von Stammzellen verletze Allgemeininteressen . . . . .	389
13.5.5	Mehrlingsreduktion als normatives Problem . . . . .	392
13.6	Ethik und Recht in der Medizin . . . . .	393
13.6.1	Juristische Regeln sichern den notwendigen Respekt vor der Patientenautonomie ab . . . . .	393
13.6.2	Juristische Regeln geben dem Schadensvermeidungsprinzip einen Standort . . . . .	394
13.6.3	Juristische Regeln und das medizinethische Prinzip, dass Ärzte auch Sachwalter der Gerechtigkeit im Arzt-Patienten-Verhältnis sind . . . . .	395
13.6.4	Medizinethische Fragestellungen als Kritik an juristischen Regeln . . . . .	398
13.6.5	Medizinethik als Ausfüllung von Leerstellen . . . . .	398
13.6.6	Medizinethik als Plattform zur Diskussion normativer Fragen . . . . .	399
13.6.7	Juristische Regeln und Entsolidarisierung im Arzt-Patienten-Verhältnis . . . . .	399
<b>14</b>	<b>Neurowissenschaften und Recht</b> ( <i>Reinhard Merkel</i> )	
14.1	Grundlagen . . . . .	401
14.2	Neue Einsichten . . . . .	402
14.2.1	Die Wissenschaften vom Gehirn und das Problem der Willensfreiheit . . . . .	403
14.2.2	Folgen für den strafrechtlichen Begriff der Schuld? . . . . .	410
14.3	Neue Einblicke . . . . .	413
14.3.1	Grundlagen . . . . .	413
14.3.2	Anwendungen im Strafverfahren . . . . .	415
14.3.3	Anwendungen zum Zweck der „Neuroprognose“ im Maßregelverfahren . . . . .	420
14.4	Neue Eingriffe . . . . .	422
14.4.1	Grundlagen; Formen; Unterscheidungen; Begrenzungen . . . . .	422
14.4.2	Die prinzipiellen Einwände . . . . .	425
14.4.3	Aufgaben des Rechts . . . . .	429
14.5	Das Menschenrecht auf mentale Selbstbestimmung . . . . .	431
<b>15</b>	<b>Prozeduralisierung im (Straf-)Recht</b> ( <i>Frank Saliger</i> )	
15.1	Prozeduralisierung des Rechts und Prozeduralisierung im Recht . . . . .	434
15.1.1	Die Multiperspektivität von Prozeduralisierung und Recht . . . . .	434

15.1.2	Begriffsvielfalt von Prozeduralisierung im Recht .....	436
15.2	Drei Stufen der Rechtsevolution. ....	437
15.3	Prozeduralisierung im Recht als Grundrechtsschutz durch Verfahren .....	440
15.3.1	Gründe für Grundrechtsschutz durch Verfahren .....	440
15.3.2	Funktionen von Grundrechtsschutz durch Verfahren .....	441
15.3.3	Strukturen von Grundrechtsschutz durch Verfahren .....	442
15.4	Ein- und Abgrenzungen: Begriff von Prozeduralisierung im Recht .....	442
15.4.1	Prozeduralisierung und Prozessrecht .....	443
15.4.2	Prozeduralisierung und materielles Recht – Begriff von prozeduralem Recht .....	443
15.4.3	Weiter und enger Begriff von Prozeduralisierung im Recht .....	445
15.5	Erscheinungsformen von Prozeduralisierung im Strafrecht .....	446
15.5.1	Prozeduralisierung im Medizin(straf-)recht .....	447
15.5.2	Prozeduralisierung im allgemeinen Strafrecht .....	448
15.5.3	Prozeduralisierung im Wirtschaftsstrafrecht .....	449
15.6	Einwände und Grenzen von Prozeduralisierung im (Straf-)Recht .....	450
15.6.1	Einwände gegen Prozeduralisierung .....	450
15.6.2	Grenzen: Hyperprozeduralismus .....	451
	<i>Personenverzeichnis</i> .....	453
	<i>Sachverzeichnis</i> .....	465